

Ramadan Mubarak! 2010



Bistum
Münster



ERZBISTUM
KÖLN



EVANGELISCHE
KIRCHE
IM RHEINLAND



BISTUM
ESSEN

Evangelische Kirche
von Westfalen



Erzbistum
Paderborn

Lippische Landeskirche



Kirche im
Bistum Aachen

Grußwort

der evangelischen Landeskirchen und der
katholischen Bistümer in Nordrhein-Westfalen
an die Verantwortlichen in den muslimischen
Gemeinschaften und die muslimischen Gläubigen

18. August 2010

Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe muslimische Gläubige!

Auch in diesem Jahr übermitteln wir Ihnen zum Fastenmonat Ramadan und zu den bevorstehenden Festtagen unsere herzlichen Grüße. Im Namen der katholischen und evangelischen Christen in unseren Bistümern und Landeskirchen wünschen wir Ihnen in Ihren Familien und Gemeinschaften eine gesegnete Zeit der religiösen Erneuerung und inneren Stärkung.

Wir tun dies in dem Bewusstsein, dass es im Glauben von Muslimen und Christen trotz aller Unterschiede Gemeinsamkeiten gibt, die unser Miteinander tragen. Der eine Gott, der Schöpfer und barmherzige Richter, ist für Muslime wie für Christen Grund des Glaubens und Ziel des Lebens. Wie die christliche Vorbereitungszeit auf Ostern dient der Ramadan für Sie, die Muslime, dazu, den Glauben an Gott zu vertiefen.

Gemeinsam sind uns auch die konkreten Formen der Frömmigkeit, die für Sie den Ramadan prägen: das Fasten, das Beten und das Teilen mit den Notleidenden. Dabei bietet die im Glauben begründete Solidarität mit den Bedürftigen eine besondere Chance für die Zusammenarbeit über die Grenzen unserer Religionen hinweg.

Hinwendung zu Gott heißt für Christen wie für Muslime auch Hinwendung zu den Armen und Benachteiligten. In einer Zeit, in der besonders die Armen weltweit aber auch in unserem Land unter den Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise leiden, erwächst daraus eine große Verantwortung für unsere Religionen.

In vielen Regionen der Welt steigt die Anzahl der Menschen, die von existentieller Armut bedroht sind. Diese schlimmste Form der Armut erniedrigt den Menschen und erzeugt oft unerträgliches Leid. Armut und soziale Ungerechtigkeit sind auch eine Quelle von Hass und Gewalt, von Extremismus und militärischen Konflikten. Armut verletzt also nicht nur die gottgegebene Würde des Menschen, sondern verhindert oder gefährdet den Frieden. Daher ist die Bekämpfung der weltweiten Armut eine besonders dringende Aufgabe.

In Deutschland und in unserem Bundesland Nordrhein-Westfalen wächst die Zahl der Menschen, die im Rahmen unserer Verhältnisse in Armut leben oder von Armut bedroht sind. Ihnen bleibt die volle Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verwehrt. Besonders für die erschreckend hohe Anzahl der Kinder, die in unserem reichen Land in Armut leben, bedeutet dies eine schwere Hypothek für die Zukunft.

Sowohl Muslime wie Christen in unserem Land tragen durch Spenden und vielfältig organisierte Hilfe wesentlich dazu bei, die weltweite Armut zu lindern und den Frieden zu fördern. In sozialen Initiativen, die sich die Unterstützung bedürftiger Menschen in Deutschland zur Aufgabe gemacht haben, kommt es hier und da bereits zur Zusammenarbeit von Muslimen und Christen.

Ausgehend von unseren gemeinsam religiösen Werten, die den Einsatz gegen Armut fordern, wäre es sicher lohnend, diese Zusammenarbeit in Zukunft weiter zu entwickeln und auszubauen. Bestärkt durch die vielen guten Begegnungen zwischen Christen und Muslimen, nicht zuletzt im Rahmen der zahlreichen Einladungen zum Fastenbrechen, laden wir Sie, die muslimischen Gläubigen und die muslimischen Verantwortlichen in Moscheevereinen und Verbänden, ebenso wie unsere christlichen Gemeindemitglieder und die Verantwortlichen in Pfarreien, in Diakonie und Caritas ein, sich gemeinsam für die Bekämpfung von Armut weltweit und vor Ort einzusetzen und hilfsbedürftige Menschen zu unterstützen. Unsere Hoffnung ist, dass uns dies alles immer besser gelingen möge.

Es gehört nach der christlichen wie muslimischen Vorstellung zum Leben, dass jeder Mensch seiner religiösen Überzeugung treu folgt und deren Gebote in seinem Gewissen achtet. Dazu gehört für Christen wie für Muslime ihre Gemeinschaft der Gläubigen. Darum ist es notwendig, dass Muslime und Christen an allen Orten unserer Erde frei ihren Glauben bekennen, ihn im Alltag leben und sich in ihren Kirchen und Moscheen versammeln können.

Wir danken Ihnen schon heute für alle Gesten der Gastfreundschaft während des Ramadan, sprechen Ihnen unsere besten Wünsche aus und erbitten für Sie und Ihre Gemeinden, für unser Land und die Welt den Segen Gottes.

Erzbischof Hans-Josef Becker
Erzbischof Paderborn

Präses Dr. h.c. Alfred Buß
Evangelische Kirche von Westfalen

Landessuperintendent Dr. Martin Dutzmann
Lippische Landeskirche

Bischof Dr. Felix Genn
Bischof Bistum Münster

Erzbischof Joachim Kardinal Meisner
Erzbischof Bistum Köln

Bischof Dr. Heinrich Mussinghoff
Bischof Bistum Aachen

Präses Nikolaus Schneider
Evangelische Kirche im Rheinland

Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck
Bischof Bistum Essen